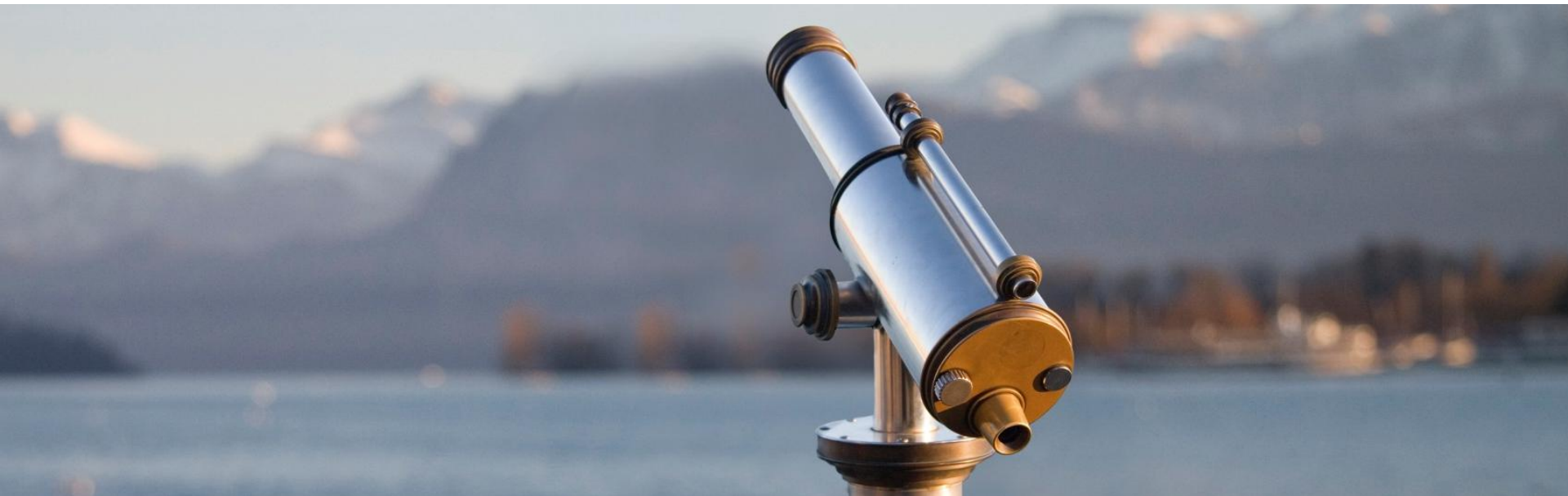


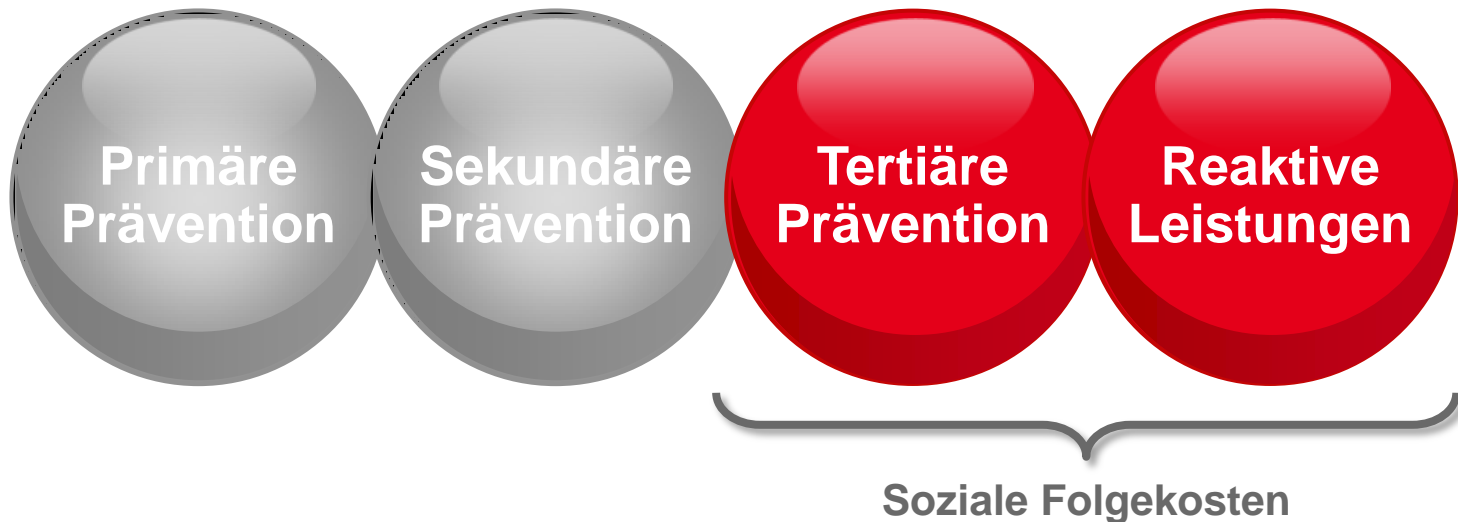
Warum sich Prävention lohnt

Bilanzierung der sozialen Folgekosten am Beispiel Nordrhein-Westfalens

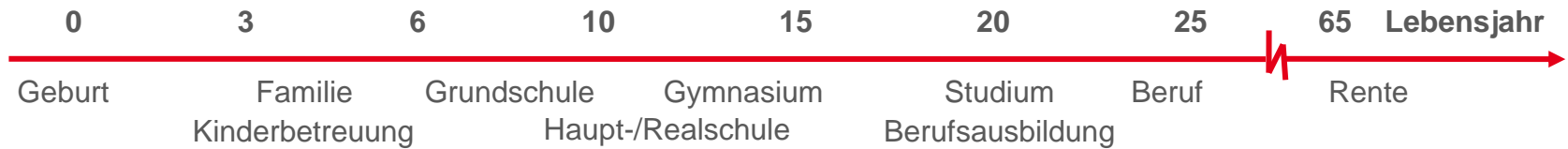
Dr. Ronny Wölbing
Berlin
12.03.2014



Primäre und sekundäre Präventionsmaßnahmen stärken,
.....► um tertiäre Prävention und reaktive Sozialleistung zu reduzieren



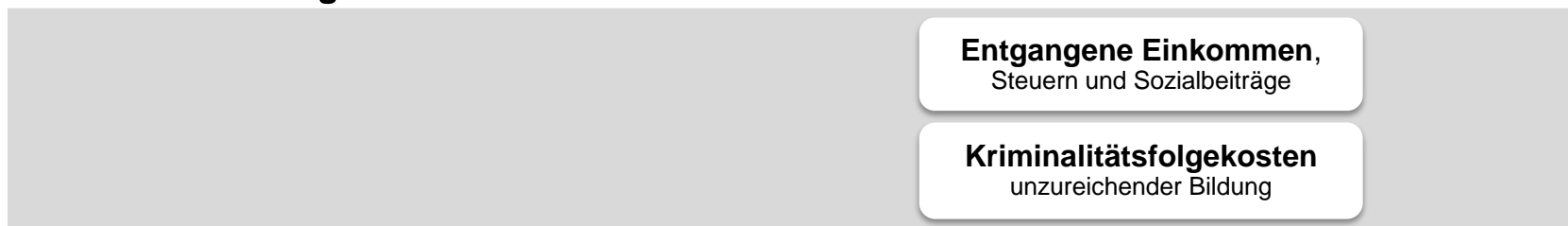
Soziale Folgekosten entstehen aufgrund schwieriger Lebensumstände beim Aufwachsen von Kindern. Es sind Leistungen, die durch frühe und wirksame Interventionen weitgehend vermieden werden könnten.



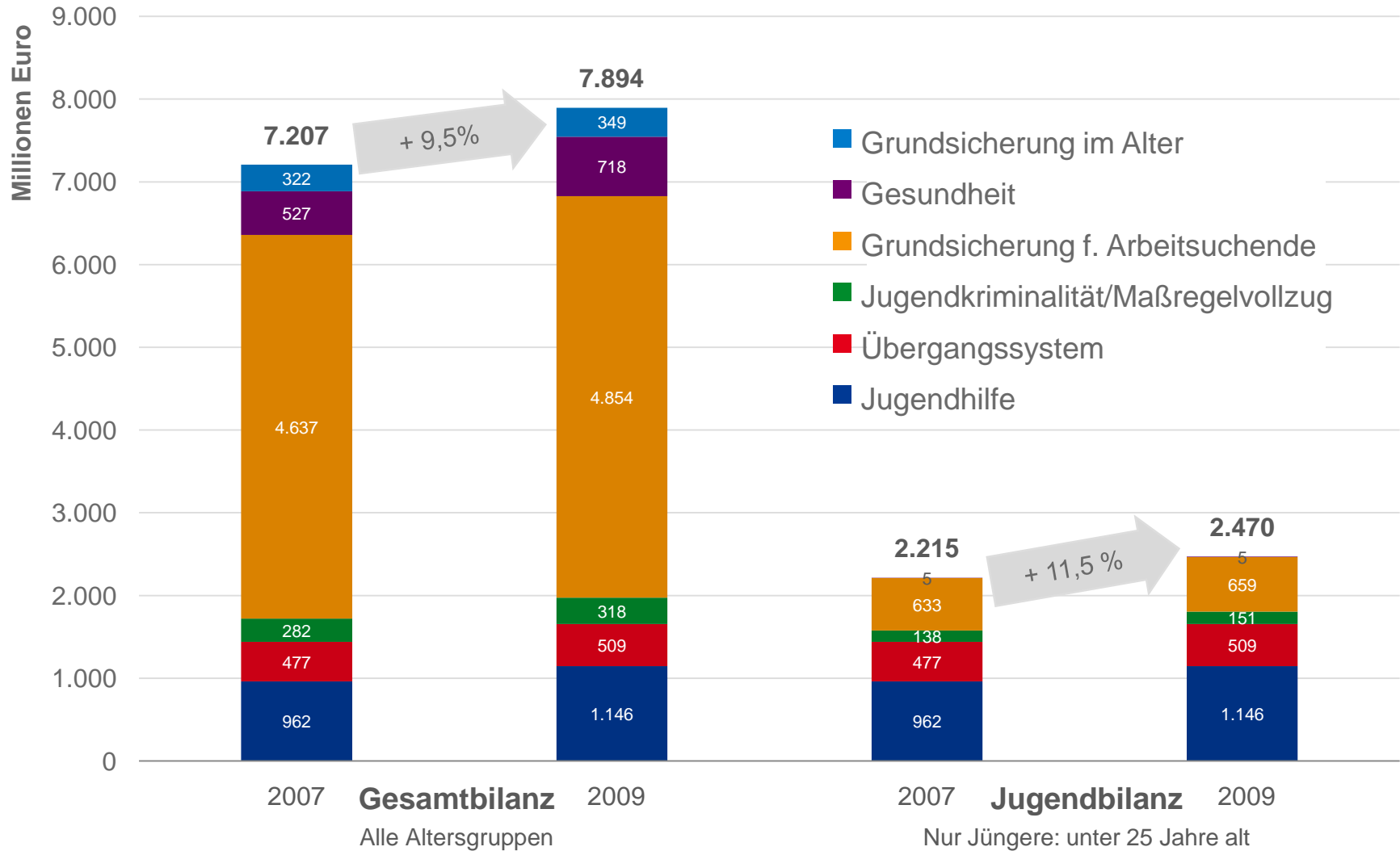
Direkte soziale Folgekosten



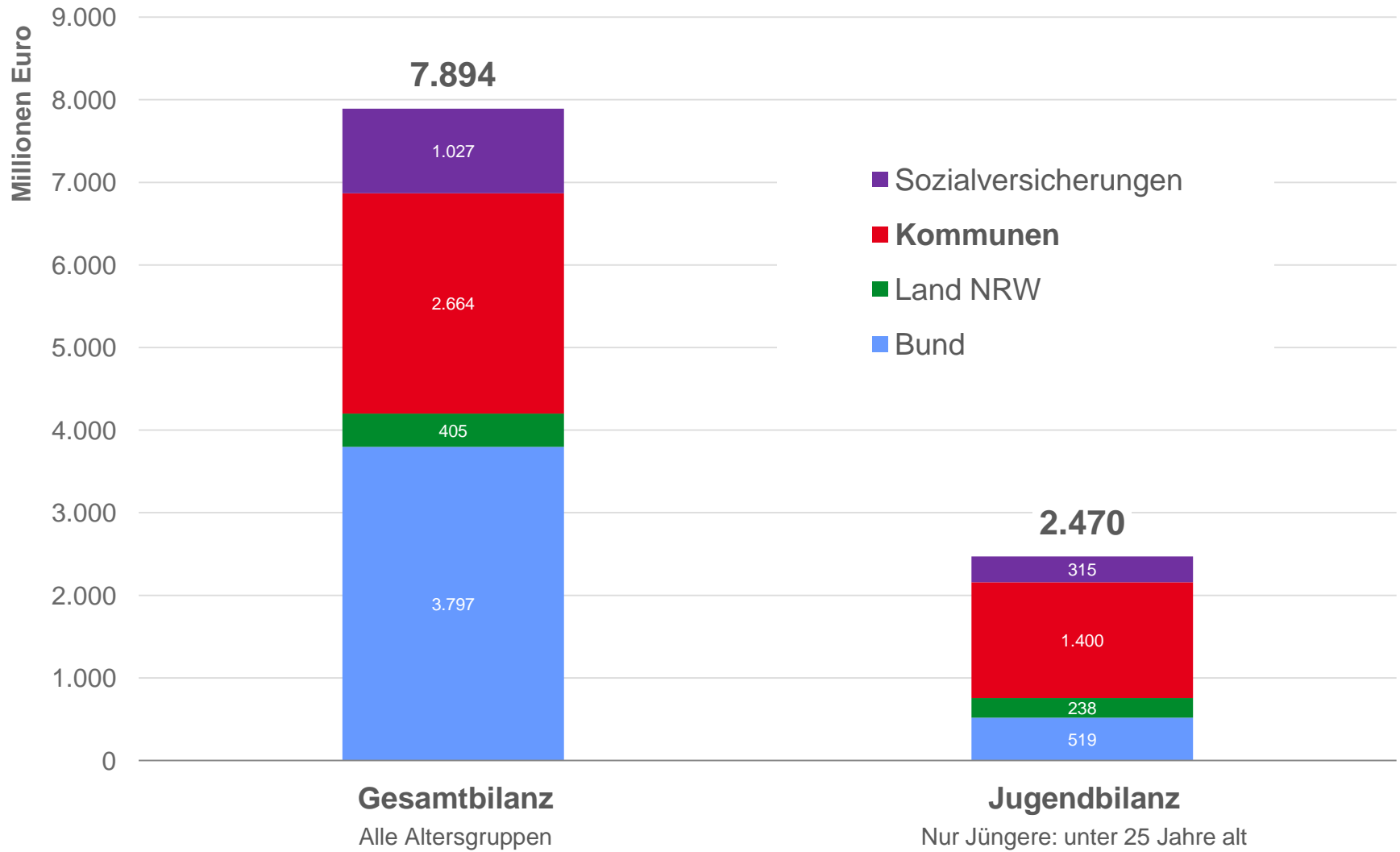
Indirekte Folgekosten



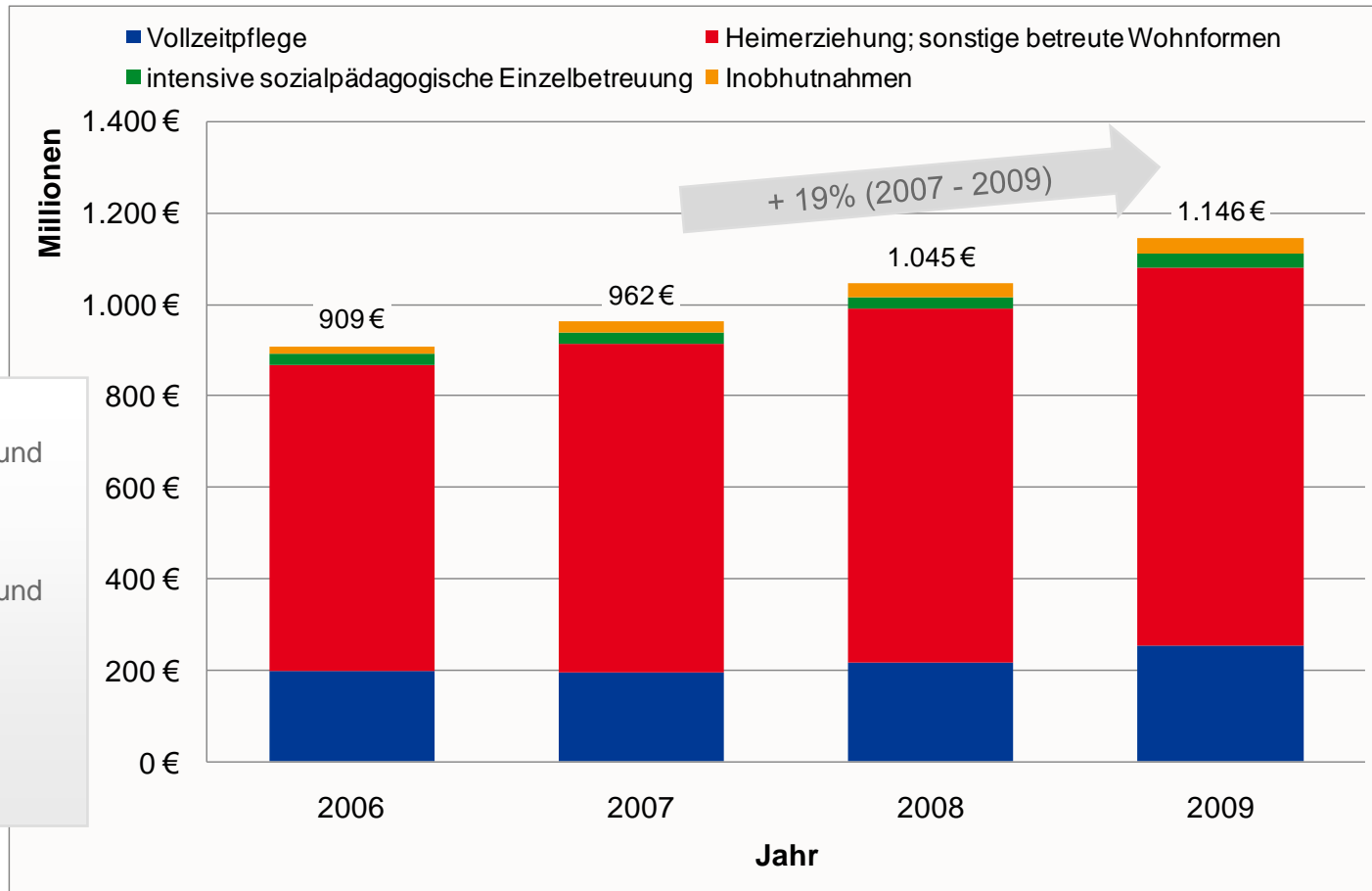
Direkte Kosten im Jahr 2007 und 2009 in Nordrhein-Westfalen



Direkte Kosten im Jahr 2009 in Nordrhein-Westfalen



Entwicklung und Zusammensetzung der sozialen Folgekosten im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in NRW



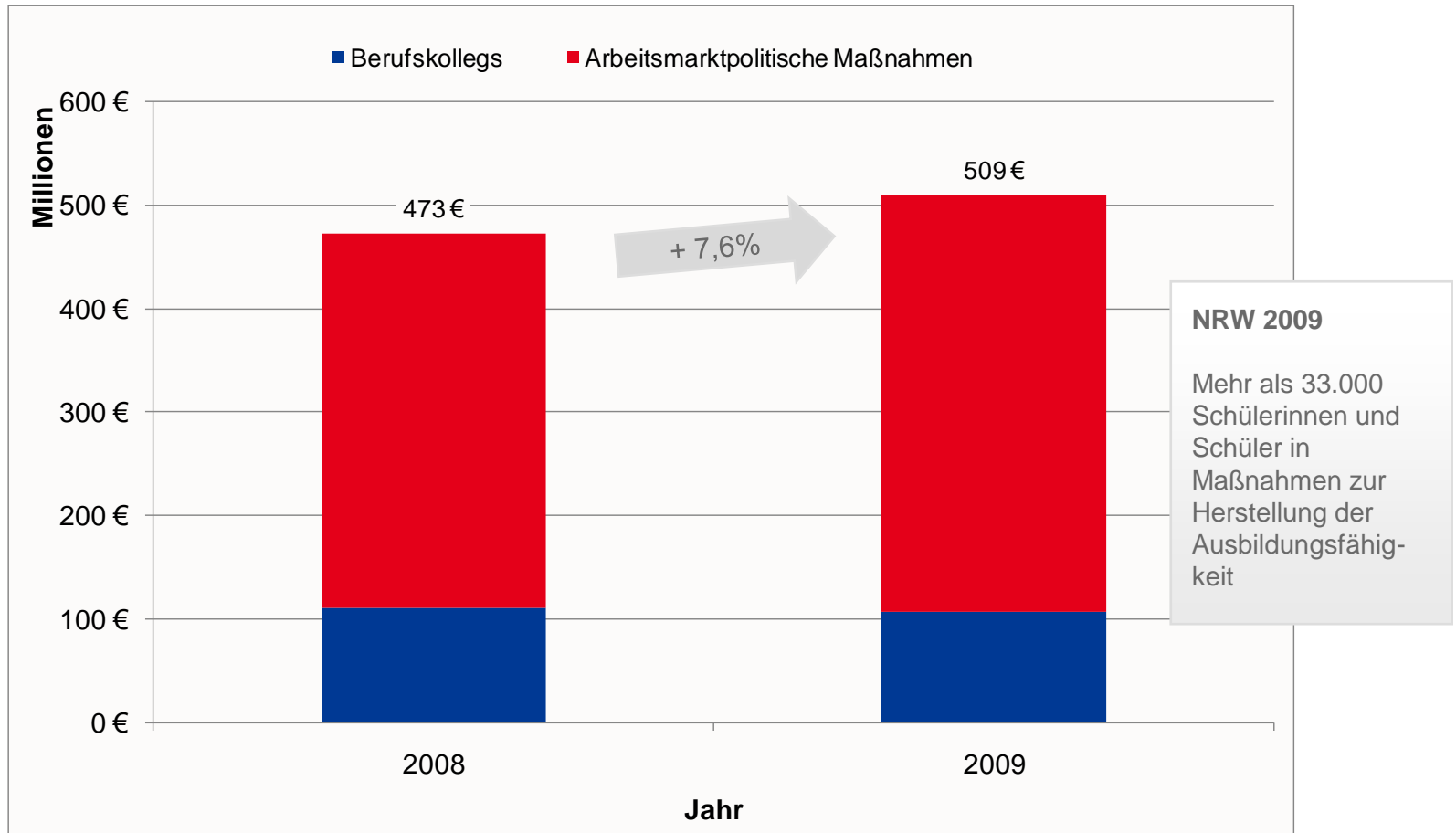
NRW 2009

16.249 Kinder und Jugendliche in Heimerziehung

16.730 Kinder und Jugendliche in Vollzeitpflege

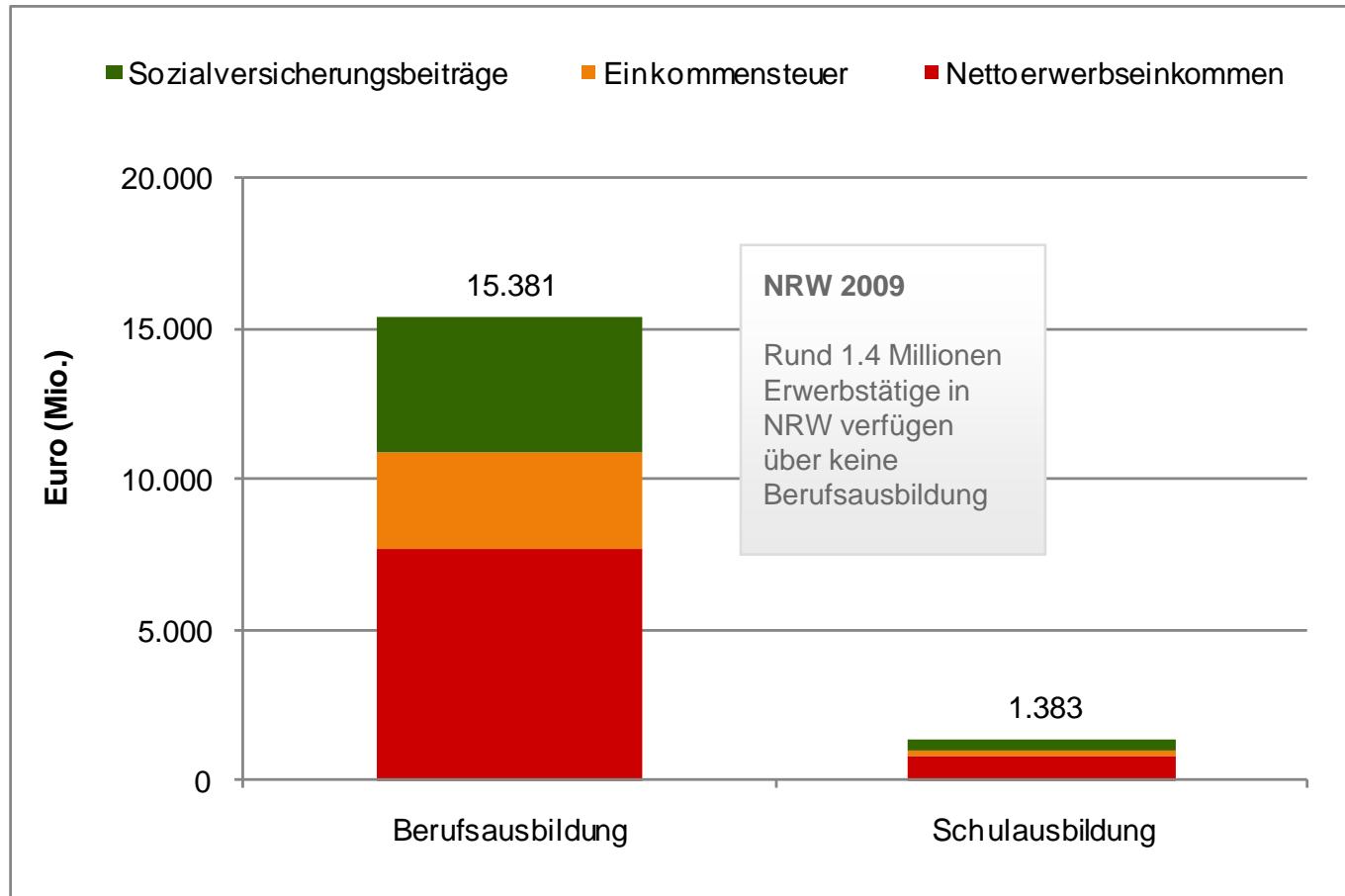
9.679 Kinder in Inobhutnahme

Entwicklung und Zusammensetzung der sozialen Folgekosten im Bereich der Maßnahmen zur Herstellung der Ausbildungsfähigkeit in NRW



Indirekte Kosten und veränderte Bildungsbeteiligung: Was kostet die fehlende Berufsausbildung?

Entgangene Einnahmen aufgrund fehlender Berufsausbildung bzw. fehlendem Schulabschluss



Gesamtkosten für Nordrhein-Westfalen: 23,6 Mrd. Euro pro Jahr

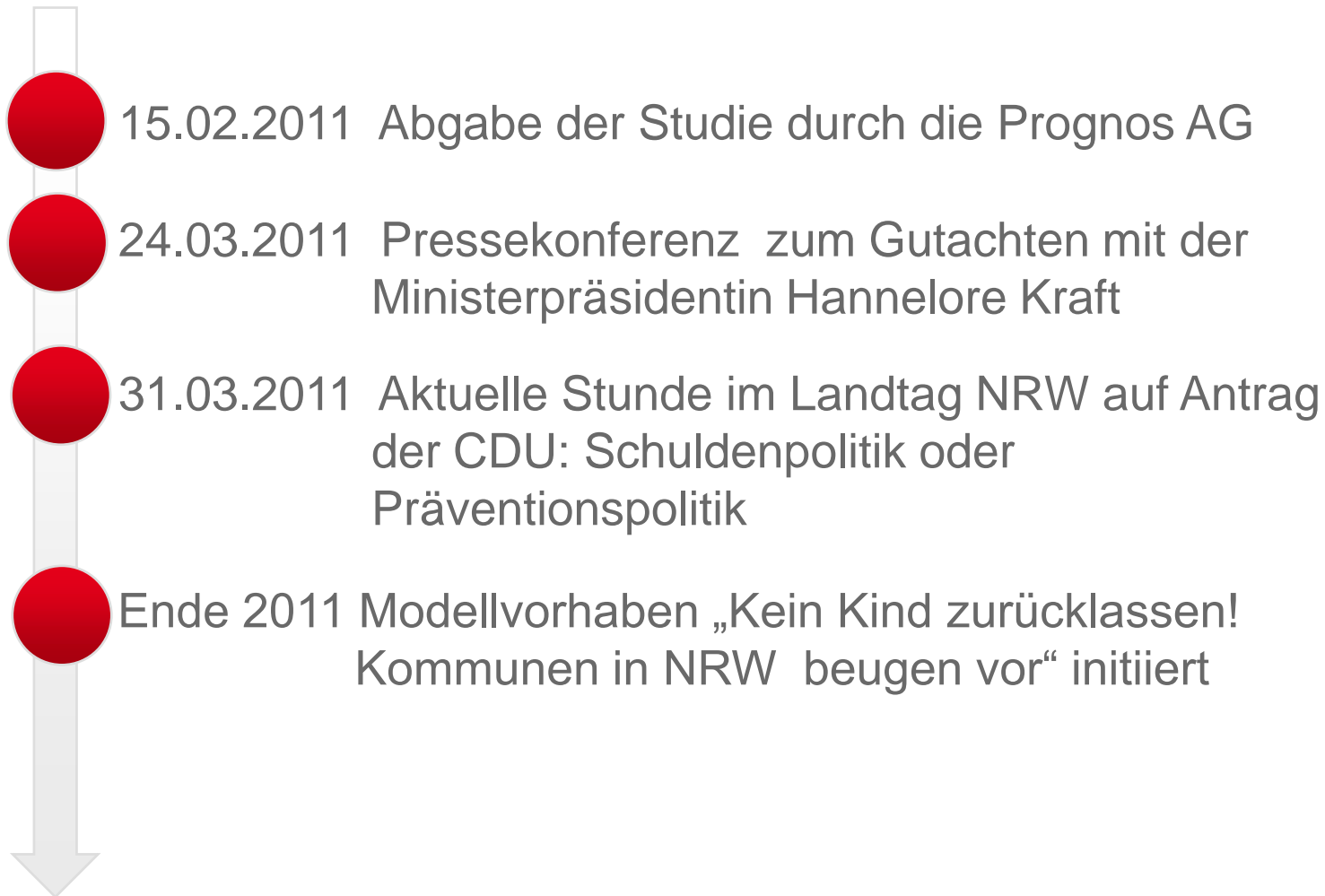


In der Jugendbilanz kurz- bis mittelfristiges Einsparpotenzial von rd. 2,5 Mrd. Euro jährlich

In der Gesamtbilanz mittel- bis langfristiges Einsparpotenzial von rd. 7,9 Mrd. Euro pro Jahr

Dazu indirekte Kosten unzureichender Bildungsabschlüsse in Höhe von rd. 15,4 Mrd. Euro pro Jahr

Bilanzierung => Strategierarbeitung => Erprobung => Evaluation





Wir geben Orientierung.

Prognos AG – Europäisches Zentrum für Wirtschaftsforschung
und Strategieberatung.

Ansprechpartner/in

Dr. Ronny Wölbing
Tel. +49 30 52 00 59-247
ronny.woelbing@prognos.com